

## Kantonsratssitzung 30. Juni 2016

---

**Daniel Stadlin**

**Stellungnahme zur Finanzstrategie 2017-2025 des Kantons Zug**

### **Vorlage 2597**

---

Die GLP begrüsst die regierungsrätliche Finanzstrategie. Die Zielvorgabe, das strukturelle Defizit bis Ende 2019 mit geeigneten Massnahmen abzubauen und ab dann Aufwand und Investitionen den Einnahmen anzupassen, so dass ausgeglichene Rechnungen resultieren, unterstützen wir vorbehaltlos. Sofern dies in erster Priorität über Aufwandreduktionen erreicht wird. Uns ist bewusst, dass der Handlungsspielraum der kantonalen Finanzpolitik durch die angespannte Wirtschaftslage und durch politische Unsicherheiten zurzeit sehr beschränkt ist. Trotzdem, ein nicht unwesentlicher Teil unseres monetären Problems, respektive unseres strukturellen Defizits, haben wir uns selbst eingebrockt. Zum Beispiel dadurch, dass wir in finanziell guten Zeiten nicht nur Notwendiges, sondern auch viel Wünschbares in unsere Gesetze geschrieben und so den administrativen Aufwand unnötig verkompliziert und aufgebläht haben. Es wäre also durchaus angebracht, alle kantonalen Gesetze und Verordnungen auf Sparpotential zu durchforsten und „ZFA Reform 2018“, „Finanzen 2019“ und „Regierungs- und Verwaltungsreform 2019“ durch ein Projekt „Gesetze 2019“ zu ergänzen.

Sollte sich zeigen, dass das anvisierte Ziel der Finanzstrategie nachweislich nicht durch Senkung der Kosten erreicht werden kann, werden wir uns jedoch nicht gegen entsprechende Ertragserhöhungen stellen. Eventuell auch in Form einer moderaten Steuererhöhung. Eine von 12 Prozent, wie dies nötig wäre, um das aktuell prognostizierte Defizit im 2019 von etwa 82 Mio. Franken auszugleichen, kommt aber für uns nicht in Frage. Dazu sind wir nicht zu haben.

Die GLP dankt dem Regierungsrat für die Finanzstrategie 2017-2025. Möge sie die monierten Ursachen beseitigen und die gewollte Wirkung bringen - zu wünschen ist es.